Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 367. Mittag-Ausgabe. Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 9. August 1866.**

Preußen.

O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

2. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 8. August. Der Alterspräsident Stavenhagen eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Die Tribünen sind mäßig besetzt. Am Ministertisch der Finanzminister v. d. Heydt. Nachdem die bereits bekannten Resultate der Constituirung der Abtheilungen mitgetheilt, verliest der Alterspräsident ein Schreiben des Präsidenten des Herrenhauses, in welchem die Constituirung desselben und die Zusammensetzung seines Bureau's mitgetheilt wird. Ferner berichtet der Präsident den Empfang einer Uebersicht über den Fortgang des Baues der Staatseisenbahn im Jahre 1865 von Seiten des Handelsministers; die Uebersicht werde den Mitgliedern des Hauses in nächster Zeit zugehen; ebenso der neueste Bericht der Staatsschulden-Commission.

Der Alterspräsident geht darauf über zu dem Berichte der einzelnen Abtheilungen über die Wahlen. Es erhält das Wort als Berichterstatter der 1. Abtheilung Abg. Lent: Er berichtet über die Wahlbezirke Köln (Stadtbezirk), Liegnitz und Oppeln, die Abtheilung habe alle Wahlen bis auf 2 zur Giltigkeitserklärung zu empfehlen müssen geglaubt. Seinem Antrage gemäß werden sämmtliche Wahlen für giltig erklärt bis auf zwei. Correferent Abg. Twesten berichtet darauf über diese beiden Wahlen, welche die Abtheilung beanstanden zu müssen glaubt. Es sind dies die Wahlen der Herren v. Rothkirch-Trach und Rother im 5. liegnitzer Wahlbezirk (Hainau-Goldberg-Liegnitz). Es hat Ersterer von 423 Stimmen 212 für sich gehabt, Letzterer von 419 Stimmen 210. Es hat sich bei der Prüfung der Urwahlen ergeben, daß 2 Wahlmänner nicht gesetzmäßig gewählt, sondern von Herrn v. Rothkirch ernannt worden sind, das widerspreche dem § 8 des Wahlreglements. Beide Wahlmänner haben für die beiden Herren gestimmt und es würde mit ihrem Wegfall die absolute Majorität nicht erreicht sein. Wenn man aber dies selbst nicht anerkennen wolle, so komme dazu noch, daß sechs Wahlen von Wahlmännern für ungiltig erachtet werden müßten; von diesen hätten ebenfalls 2 für die Herren v. R. und R. gestimmt. Es haben sich in 4 Fällen bei den Urwahlen Stimmengleichheit ergeben und statt nach § 23 der Wahlordnung eine engere Wahl eintreten zu lassen, sei sogleich gelooft worden. Schon früher seien in ähnlichen Fällen solche Wahlen für ungiltig erklärt worden. Ferner hätten von fünf Urwählern drei je zwei Stimmen und zwei je eine Stimme gehabt; da habe man ohne Weiteres den zuerst aufgeschriebenen als Wahlmann angenommen. Auf Antrag des Correferenten wird darauf die Wahl der Herren v. Rothkirch und Rother für ungiltig erklärt, eben so die Wahl jener beiden Wahlmänner, sowie der übrigen 6 Wahlmänner.

Abg. Graf Schwerin glaubt, man könne die Ungiltigkeit von Wahlmänner-Wahlen wohl zum Motive für Ungiltigkeitserklärungen von Abgeordneten-Wahlen nehmen; man dürfe aber hier nicht über die Giltigkeit von Urwahlen entscheiden.

Abg. Waldeck erinnert daran, daß in der vorigen Session dies öfter vorgekommen sei; das Haus habe das Recht, die Wahlen zu untersuchen.

Abg. Coltenet berichtet für die II. Abtheilung über die Wahlen in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Stettin, Frankfurt a. O. u. s. w. Es werden 41 Wahlen für giltig erklärt.

Für die III. Abtheilung referirte Abg. v. Brauchitsch. Nach dem Antrage der Abtheilung werden 30 Wahlen aus den Provinzen Sachsen, Pommern und Westfalen für giltig erklärt.

Correferent Duncker stellt den Antrag, die Wahl der Herren v. Enckevort und v. d. Saucken im Wahlkreise Anklam-Demmin-Usedom-Uckermünde zu beanstanden, um die Akten mit Bezug auf die Zusammenlegung der Urwahlbezirke zu vervollständigen; da entgegen dem § 7 des Wahlreglements von 89 Bezirken bei 46 die Zahl der Wahlmänner nicht durch 3 theilbar und da ferner verschiedene Städte, die für sich schon Wahlbezirke hätten bilden müssen, mit ländlichen Ortschaften zusammengeworfen seien.

Nach längerer Debatte, in der auch Abg. Graf Bethusy-Huc gegen den Antrag, Abg. Hinrichs dafür gesprochen, da ähnliche Uebelstände auch in anderen Bezirken vorliegen, zieht Abg. Duncker seinen Antrag zurück. Nachdem ein Antrag des Abg. Rohden, die Abstimmung über diesen Fall zu vertagen, bis ein ähnlicher Fall in der VI. Abtheilung zur Sprache komme, abgelehnt, wird die Wahl für giltig erkannt.

Abg. Graf Eulenburg (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! In der 3. Abtheilung ist beschlossen worden, zunächst dem Hause nur diejenigen Wahlen zur Prüfung vorzulegen, welche nicht beanstandet werden. Während ich jetzt ein Paar Minuten aus dem Hause abwesend war, hat dennoch der Korreferent Abg. Twesten die Ungiltigkeit zweier Wahlen beantragt, die auch beschlossen worden ist. Ich will hier nur constatiren, daß dies gegen den ausdrücklichen Beschluß der Abtheilung geschehen ist.

Abg. Twesten erklärt, daß er erst auf besondere Aufforderung des Präsidenten und im Einverständnisse mit dem ganzen Hause das Wort ergriffen habe, um über die betreffenden Wahlen zu berichten.

Abg. Kantak constatirt als Schriftführer der betreffenden Abtheilung, daß im Protokoll nur stehe, es sei die Ansicht ausgesprochen worden, nicht aber, daß es zum Beschlusse erhoben sei, so zu verfahren, wie Graf Eulenburg es wünsche.

Abg. Freih. v. Vincke-Hagen: Auch ich finde den Einwurf des Grafen Eulenburg vollständig gerechtfertigt. Die Referenten haben sich nach den Beschlüssen der Commissionen zu richten. Da man nun im Allgemeinen auch bei den andern Abtheilungen das Prinzip obwalten läßt, daß zunächst nur die nicht beanstandeten Wahlen geprüft werden sollen, so hätte es die Gerechtigkeit einer Partei gegen die andere geboten, auch hier so zu verfahren.

Nachdem sich Graf Schwerin im Sinne Vincke's ausgesprochen, wendet sich Abg. Michaelis (katholische Fraction) gegen v. Vincke mit der Bemerkung, daß weder er, noch irgend ein anderes Mitglied des Hauses zur Zeit dagegen protestirt habe.

Abg. v. Vincke: Ich habe mich während des Referats des Hrn. Twesten mit meinem Nachbar unterhalten. (Heiterkeit.) Nun, m. H. (zur Linken), Sie unterhalten sich ja auch mit Ihren Nachbarn! (Heiterkeit.)

Abg. Michaelis: Meiner Meinung nach hat jedes Mitglied des Hauses die Pflicht, bei den Verhandlungen die Aufmerksamkeit zu behaupten und nicht durch zufällige Zwiegespräche die Verhandlungen zu überhören. (Heiterkeit.)

Für die IV. Abtheilung berichtet darauf Abg. v. Waldow-Reitzenstein. Es werden die Wahlen aus den Regierungs-Bezirken Danzig, Marienwerder und Potsdam für giltig erklärt mit Ausnahme der Wahlen im 6. Marienwerder'schen Bezirke, die nochmals an die Abtheilung verwiesen werden, da nachträglich ein Protest eingelaufen ist.

Im Ganzen wurden heute 134 Wahlen für giltig erklärt.

An der heutigen Sitzung nahmen die heute in Berlin gewählten Abgeordneten v. Baerst und Heyl bereits Theil.

Schluß der Sitzung 3¾ Uhr. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr. Tages-Ordnung: Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Berlin, 8. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Muhrbeck zu Pyritz den rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem ehemaligen Schulzen Behn zu Benz im Kreise Usedom-Wollin und dem Gefangenen-Wärter Gerhard Gräbing bei dem Kreisgericht zu Wesel das allgemeine Ehrenzeichen; dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten Bongoll in Lippstadt den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen ist gestern Abend hier eingetroffen und im königl. Palais abgestiegen.

Se. Majestät der König empfingen heute Früh um 10½ Uhr den Besuch Sr. Hoheit des Erbprinzen von Anhalt, sowie Sr. königl. Hoheit des Prinzen Alexander, Höchstwelcher sich zur Reise nach der Schweiz abmeldete. Im Laufe des Vormittags fanden Vorträge des Civil-Cabinets und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Costenoble, sowie des Ministerpräsidenten statt, es wurden Adressen zur Beglückwünschung Sr. Majestät seitens der Universität, der Academie der Wissenschaften, des patriotischen Vereins und der Stadt Charlottenburg durch Allerhöchstdenselben angenommen und beantwortet, auch dem nach Paris abgehenden Flügel-Adjutanten, Oberst-Lieutenant Freiherrn von Loë, so wie dem königlichen Präsidenten Freiherrn von Zedlitz, Audienzen ertheilt. — Um 5 Uhr fand im königl. Palais ein Familien-Diner, zu Ehren der am königl. Hoflager zum Besuch anwesenden höchsten Gäste statt.

Der königliche Hof legt morgen die Trauer auf acht Tage für Se. Durchlaucht den Prinzen Anton Egon Karl Friedrich zu Hohenzollern-Sigmaringen an. — Des Königs Majestät, wie das gesammte königliche Haus, sind durch den Sonntag Abend 11 Uhr in Königinhof erfolgten Tod des tapferen Prinzen Anton von Hohenzollern in tiefe Betrübniß versetzt. Mit heldenmüthiger Ruhe und Ergebung ertrug der Verewigte in Folge der in der Schlacht von Königgrätz erhaltenen schweren Wunden bis an seines Lebens Ende die größten Schmerzen. Die letzten Worte des Prinzen waren: „Es gereicht mir zur großen Beruhigung, unter den Hohenzollern derjenige zu sein, welcher durch seinen Tod neues Zeugniß ablegt von der Tapferkeit unserer braven Armee." Des Königs Majestät hatten dem Prinzen, schon von Nikolsburg aus, für sein ausgezeichnetes Benehmen den Orden pour le mérite verliehen. Sein Name gehört für alle Zukunft der preußischen Geschichte an. (St.-A.)

[Vom Hofe.] Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten vorgestern der Vorstellung im königl. Opernhause bei, mit welcher die Bühne nach den Ferien wieder eröffnet wurde, und deren Ertrag für die durch den Feldzug erwerbsunfähigen Soldaten bestimmt ist. Der Abend gestaltete sich zu einer patriotischen Festlichkeit. Sobald Ihre Majestäten in der Hofloge rechts von der Bühne sichtbar wurden, erhoben sich alle Anwesenden in dem Hause, in dem kein Platz leer geblieben war, von ihren Sitzen; ein brausender, lang anhaltender Jubelruf erscholl, während die Damen ihre Tücher wehen ließen, und das Orchester mit einem Tusch einfiel. Se. Maj. der König neigte sich mit ernster Freundlichkeit aus der kleinen Seitenloge nach allen Seiten hin, so daß Alle sich des frischen, rüstigen Aussehens des immer wieder mit neuem Hurrah begrüßten Monarchen erfreuen konnten. Der von Taubert componirte Siegesmarsch und desselben Tondichters „Lied von der Majestät" boten der patriotischen Stimmung Gelegenheit zu vielfachen rauschenden Beifallsäußerungen; ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König unterbrach den Sänger, und nach dem Liede intonirte das Publikum stehend die preußische Sieges-Hymne, die von Neuem eine deutsche Wahrheit geworden. Auch jede irgendwie bezügliche Stelle in dem zweiten Acte von Meyerbeer's „Feldlager in Schlesien" wurde zum zündenden Funken, aus welchem die Flamme der Begeisterung für König und Vaterland herausschlug. Der Gesang der Krieger: „Für unsern König unser Blut!" erregte eine donnernde Zustimmung. Das großartig arrangirte Tableau zum Schlusse, mit Spontini's mächtigem Borussia-Liede, war von imposantem Eindrucke; es zeigte sich in einer antiken Halle die Büste Sr. Majestät des Königs, der das Wort Friedrich Wilhelms III. Aufruf an sein Kriegsheer im Sinne des Vaters glorreich bekräftigte: „Er, der König, bleibe beim Heere, mit ihm der Kronprinz und die Prinzen des Hauses." Ein wohlverdienter Lorbeerkranz krönte des Königs Büste, ein Lorbeerkranz aus der Hand des großen Friedrich und der Borussia. Seitwärts von des Königs Büste leuchteten die gleichfalls bekränzten Brustbilder des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl; an der Halle selbst erglänzten golden die Namen der Schlachten, die zu Siegen geworden. Waffen und kriegerische Gruppen aus heutiger und Friedrichs Zeit vollendeten das malerisch schöne und zugleich charaktervolle Tableau; das brausende Borussia-Lied nahm das Ganze in entsprechende Töne. Außer Ihren Majestäten bemerkte man JJ. KK. HH. den Prinzen Karl, Prinzen Adalbert, den Großherzog von Oldenburg, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, die Frau Prinzessin Karl, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, die Frau Herzogin Wilhelm von Mecklenburg und noch mehrere hohe Herrschaften. (N. Pr. Z.)

Aus **Heringsdorf**, 6. August, berichtet man der „Ostseez.": Se. k. H. der Kronprinz traf heute Nachmittag 5½ Uhr hier ein; die Frau Kronprinzessin war ihm bis Corswant entgegen gefahren. Heringsdorf war mit Flaggen, Guirlanden, Kränzen und Blumen geschmückt; die Badegäste hatten sich zum Empfange aufgestellt und brachten dem Kronprinzen Hochrufe, die jungen Damen warfen Bouquets in den Wagen, ein Fischer brachte ein kräftiges Hurrah „dem Sieger von Königgrätz". Der Abfahrt der kronprinzlichen Familie ist noch nicht festgesetzt.

Dem Kriegsminister v. Roon und dem Chef des großen Generalstabes, General v. Moltke, ist von Sr. M. dem Könige der schwarze Adlerorden verliehen worden. — Der königl. württembergische General-Lieutenant und Kriegsminister v. Hardegg ist in Begleitung seines Adjutanten, des Majors Seubert, im Auftrage seiner Regierung hier angekommen. — Die Minister v. d. Pfordten aus Baiern und v. Dalwigk aus Hessen-Darmstadt werden heute Abend hier erwartet. Graf Hohenthal, der bisherige Gesandte Sachsens am kgl. Hofe, ist eingetroffen. — Der Oberst-Lieutenant im Ingenieur-Corps Stürmer, Chef der Militär-Telegraphie, ist vom Kriegsschauplatze aus Böhmen und Mähren hierher zurückgekehrt. — Die Angaben hiesiger Blätter über den Besuch Sr. Maj. des Königs bei der Main-Armee sind, wie wir hören, verfrüht. (N. Pr. Z.)

[In Bezug auf das Eisenbahn-Unglück auf der Station Wildenschwert] wird jetzt Folgendes gemeldet: todt sind 4 Trainsoldaten und 12 Pferde; schwer verwundet 3 Stallleute, unter ihnen ein Kutscher des Königs, die deshalb auch zurückgelassen werden mußten; leicht verwundet wurden 10 Fahrgäste. Das Oeconomiepersonal ist bei diesem Unfall unversehrt geblieben. (N. Z.)

(O. K. C.) [Parlamentarische Nachrichten.] Heute Abend constituirt sich die Fortschrittspartei und die polnische Fraktion. Die letztere zählt 21, die katholische Fraction 17 Mitglieder. Grabow's Wahl zum ersten Präsidenten und des Abgeordneten v. Forckenbeck zum ersten Vice-Präsidenten erscheint gesichert. Seitens der Conservativen wird v. Arnim-Heinrichsdorf oder Holzapfel aufgestellt, denen auch die Unterstützung eines Theiles der Altliberalen gesichert sein soll.

Das Herrenhaus hat gestern die Mitglieder seiner 8 Fach-Commissionen gewählt. Die Constituirung derselben findet morgen 12 Uhr statt.

Berlin, 8. Aug. [Indemnität.] Der telegraphisch signalisirte Artikel der „Prov.-Corresp." lautet vollständig:

„Unsere Regierung durfte der diesmaligen Landtagssession von vornherein mit der erfreulichen Zuversicht entgegen gehen, daß der Streit über die Militärfrage, über das Budget und über die Verfassung thatsächlich sein Ende finden und nach vier Jahren vergeblicher Berathungen wieder ein Gesetz über den Staatshaushalt zu Stande kommen werde.

Der mächtige Eindruck der neuesten Siege und Erfolge Preußens, die erhebende Einmüthigkeit des preußischen Volkes in dieser gewaltigen Zeit, sowie die Gesinnungen, welche bei den Wahlen des neuen Abgeordnetenhauses zur Geltung gelangt sind, lassen an der ersehnten Ausgleichung des langjährigen Streites nicht mehr zweifeln.

Regierung und Landtag werden zusammenwirken, um eine regelmäßige und rechtzeitige Feststellung des jährlichen Staatshaushaltsgesetzes wieder zu sichern.

Indem somit der „Verfassungs-Conflict" für die Zukunft beseitigt wird, erscheint es an der Zeit, zugleich auch alle Zweifel und Bedenken über das seitens der Regierung bisher beobachtete Verfahren der Verfassung gegenüber thatsächlich zu erledigen.

Die Regierung hat, indem sie die Staatsverwaltung in den letzten vier Jahren ohne die Grundlage eines Staatshaushaltsgesetzes fortführte, niemals angenommen und behauptet, daß sie dies auf Grund einer verfassungsmäßigen Berechtigung thue: sie hat vielmehr ihre Ermächtigung dazu jederzeit nur aus ihrer Pflicht und Verantwortung gegen den Staat hergeleitet, aus der Pflicht, die öffentliche Wohlfahrt unter allen Umständen nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Nachdem die Feststellung des Budgets in der Landtags-Session 1862 gescheitert war, sagte der Minister-Präsident von Bismarck in der Schlußrede vom 13. October 1862: die Regierung sehe sich in die Nothwendigkeit versetzt, den Staatshaushalt ohne die in der Verfassung vorausgesetzte Unterlage führen zu müssen.

„Sie ist sich, fuhr er fort, der Verantwortlichkeit in vollem Maße bewußt, die für sie aus diesem beklagenswerthen Zustande erwächst, sie ist aber eben so der Pflichten eingedenk, welche ihr gegen das Land obliegen, und findet darin die Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats die Ausgaben zu bestreiten, welche zur Erhaltung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Förderung der Landeswohlfahrt nothwendig sind, indem sie die Zuversicht hegt, daß dieselben seiner Zeit die nachträgliche Genehmigung des Landtages erhalten werden."

Ueber die Bedeutung dieser „nachträglichen Genehmigung" sprach sich der damalige Finanzminister v. Bodelschwingh in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Januar 1863 näher aus.

Er wisse kein anderes Mittel, die ungelöst gebliebene Differenz auszugleichen, als durch die nachträgliche Genehmigung des Landtages, — und die Regierung sei ernsten Willens, diese herbeizuführen. Es handele sich dabei nicht um diejenige nachträgliche Genehmigung, welche Artikel 104 der Verfassung für Etatsüberschreitungen fordere; von solcher könne keine Rede sein, weil ja kein Etat vorhanden sei. „Also auf jenen Artikel sich zu beziehen, fuhr der Minister fort, kommt der Regierung nicht in den Sinn."

„Sie ist sich bewußt, daß die Ausgaben, eben weil sie der gesetzlichen Grundlage entbehren, der nachträglichen gesetzlichen Sanctionirung (ausdrücklichen Genehmigung) bedürfen. Daß das Geschehene nicht dadurch gerechtfertigt werden kann, daß die Regierung die Ausgaben gemacht hat und nur etwa sagt, sie sind erfolgt und daran ist nichts mehr zu ändern, sondern daß die Regierung vor den Landtag treten muß und sagen: Wir haben dies gethan mit dem vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit; wir beantragen, daß die Ausgaben geprüft und nachträglich genehmigt werden, ist mir unzweifelhaft. — — — Ich glaube, daß dieses Verfahren ein richtiges ist und einen Weg darbietet, auf dem es gelingen kann, das, was von Ihnen (den Abgeordneten) verfassungswidrig genannt wird, zu beseitigen. Es ist, darüber bin ich nicht zweifelhaft, das Verfahren der Regierung ein nicht durch die Verfassung vorhergesehenes, und insofern kann man sagen, ein nicht verfassungsmäßiges, aber ein verfassungswidriges ist es nicht. Ich werde das so lange mit gutem Gewissen und ich glaube mit Erfolg bestreiten können, bis mir eine ausdrückliche Verfassungsbestimmung nachgewiesen wird, welche für den vorliegenden Fall ein Verfahren angiebt."

Ueber die Nothwendigkeit des innegehaltenen Verfahrens sagte der Finanz-Minister später:

„Wenn ein Budgetgesetz nicht zu Stande gekommen ist, so fragt es sich was geschehen soll. Daß deshalb die Staatsmaschine nicht in Stillstand gesetzt werden kann, das liegt außer allem Zweifel und es wird auch nicht erwartet werden, daß die Regierung dies zugeben dürfe, sie würde sich dann einer unerträglichen Verantwortung unterziehen und würde etwas herbeiführen, was den Staat ins Verderben zöge."

Diese Grundsätze und Auffassungen hat die Staatsregierung seither unverändert festgehalten.

In demselben Sinne, in welchem der Finanzminister es damals für nothwendig erklärte, will die Regierung jetzt ausdrücklich eine „Indemnität" beantragen.

Die Regierung hält mit gutem Gewissen daran fest, daß sie nicht verfassungswidrig gehandelt habe, aber sie weiß, daß ihr Verfahren auch nicht ein verfassungsmäßiges war. Durch die nachträgliche Genehmigung und Sanctionirung seitens der Landesvertretung soll das Geschehene in förmlicher Weise der Verfassung gegenüber gedeckt und ins Gleiche gebracht und hierdurch alle Zweifel und Bedenken vom Standpunkte der Gesetzlichkeit erledigt werden.

Die Regierung bekundet damit ihre Achtung vor Verfassung und Gesetz und giebt thatsächlich den Beweis, daß sie mit derselben Gewissenhaftigkeit die Rechte der Landesvertretung, wie die Rechte der Krone zu wahren bestrebt ist.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 134. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Aus dem Berliner „Fremden- und Anzeigeblatt".)

Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43, **ohne Gewähr.** (Nur die Gewinne über 30 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt).

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Ein Hauptgewinn von **4000 Thlr.** fiel auf Nr. 38,730 bei Dettmann in Berlin.

5. 40. 88. 110. 14. 36. 73. 76. 82. 301. 33 (50). 48. 61. 63. 462. 500. 43. 75. 89. 632. 727. 59 (50). 868. 99. 913. 19. 53. 1035. 63. 144. 79. 97. 220. 24 (40). 44. 76. 365. 86. 98. 442. 43. 552. 70. 85. 609. 55. 723. 60. 862 900. 2007. 64. 150. 72. 86. 204. 18. 64. 76. 82. 320. 471. 553. 638. 791 (40). 900. 36. 51. 88. 3021. 46. 53. 88. 135 (50). 45. 58. 203. 61. 67 (80). 311. 406. 41. 90. 629. 717. 37. 47. 847. 67. 96. 962. 65. 4022. 85. 135. 79. 88. 220. 32. 71. 322. 48. 90. 477. 83. 97. 526 (40). 27. 50. 57. 657. 761. 95. 849. 97 937. 69. 87. 5016. 59. 162. 82. 258. 378. 84 (60). 441. 66. 71. 531. 36. 96. 610. 17 (40). 24. 25. 59 (60). 768. 807. 19. 27. 65. 913. 22. 54. 6010. 77 (40). 133. 213. 29. 41. 60. 302. 71. 77. 99. 464. 68. 80. 527. 35. 93. 609. 36. 85. 718. 877. 98. 900. 32. 65. 84. 96. 7025. 55. 135. 56. 92. 227. 335 (60). 99. 604. 10 (40). 15. 42. 65. 752. 69. 76. 836. 56. 63 (40). 72. 75. 95. 940. 49. 79. 81. 8050. 77 (50). 79. 80. 178. 254. 329. 51. 498. 588. 635. 42. 61. 92. 778. 805. 65. 86. 906. 82. 9006. 39. 53. 66. 123. 44. 49. 275. 309. 44. 72. 88. 428. 515. 26. 74. 646. 769 (40). 80. 807. 15. 24. 33. 51. 54. 80. 82. 915. 68.

10,063. 19 (40). 79. 100. 2 (60). 9. 11. 19. 45. 269. 86. 92. 376. 90. 411. 645. 56. 726 (40). 47. 914. 29. 43. 45. 11,009. 16. 73. 95. 124. 43. 55 (50). 203. 326. 77. 86. 90. 99. 406. 32. 72. 82. 501. 34. 70. 95. 618. 31. 757. 99. 811 (40). 36. 95. 914. 20. 49. 71. 12,005. 18 (40). 32. 172 (60). 89. 96. 241 (60). 335. 73 (40). 532. 604. 700. 13. 47 (60). 53. 58. 81. 806. 35. 918. 31. 13,039. 82. 84. 93. 94 (40). 114. 31. 256. 88. 342. 440. 46 (40). 77. 574. 86. 638. 67. 765. 822. 87. 941. 79. 14,063. 83 (40). 104 (40). 5 (40). 46. 53. 57. 232. 71. 81. 91. 305. 24. 400. 24. 30. 54. 554. 56. 612. 93. 97 (200). 717. 816. 18. 34. 85. 91. 935. 44. 47. 84. 15,032. 115. 54. 246. 81. 314 (50). 90. 469. 86 (40). 514. 74 (40). 77. 652. 72. 85. 771. 856 (60). 912. 31. 88. 16,048. 105. 28. 33. 37. 40. 75. 275 (40). 95. 316. 61. 400. 66. 69. 540. 702. 18. 69. 836. 90 (40). 975. 17,042. 55. 60. 79. 298. 331 (40). 575. 92. 653. 70. 729. 66 (50). 814. 40 (40). 45. 78 (50). 916. 78. 89. 96. 97. 18,072. 157. 352. 418 (40). 22. 500. 12. 35. 609. 26. 35. 732. 75. 815. 29. 76. 924. 19,003. 71. 211. 33. 43 (50). 46. 53. 79. 91. 92. 332. 437. 65 (40). 513. 74. 649. 768. 993.

20,039. 128. 69 (40). 96. 231. 301. 33. 60. 419. 518. 610. 83. 718. 96. 882 (40). 927. 39. 60. 92. 21,023 (40). 197. 251. 71. 373. 440. 86. 92 (100). 507. 61. 77 (40). 644 (50). 49. 91 (40). 811. 39. 967. 22,053. 54. 123. 39. 214. 74. 350 (40). 98. 433. 577. 633. 52. 67. 757. 86. 862. 954. 67. 23,073. 238. 54. 63. 87. 332. 36. 41. 98. 99. 417. 500. 29. 82. 665. 701. 70. 90. 859. 945 (80). 24,003. 22. 88 200. 307. 23. 54 (40). 502. 46. 645 (50). 47. 703. 853. 61. 98. 920. 25,124 (60). 33. 213. 69. 99. 345. 62. 425. 92. 527. 601. 30. 44. 61. 723. 74 (40). 809 (50). 26. 84 (50). 89. 933. 26,001. 144 (60). 62. 219. 33. 83. 325. 59. 410 (50). 44. 694. 749. 872. 930. 55. 27,076. 134. 41. 50. 228. 63. 310. 39. 55. 68. 432. 512. 38. 652. 73. 737. 808. 38. 919. 52. 28,033. 92. 119 (40). 20. 36. 45. 204. 78. 307. 17. 38. 44 (40). 91 (80). 484 (40). 500. 16. 30. 57 (40). 65. 609. 17. 64 (60). 94. 726. 955. 29,065. 139 (80). 77. 202. 19. 397 (40). 411. 40 (40). 510. 27. 610. 43. 771. 801. 2. 15 (50). 35. 46. 82. 932. 87.

30,065. 74. 103 (60). 53. 90. 206. 39. 90. 317. 30. 85. 430 (200). 95. 580. 85. 99. 600. 51. 94. 725 (40). 56. 60. 61. 67. 71. 97. 880. 82. 993. 31,012. 70. 223. 84 (40), 87. 337. 59. 98. 509. 15. 19. 45. 77. 95. 635. 39. 68. 85. 765. 74. 852. 967. 87. 32,042. 57. 174. 82. 244. 52. 91. 380 (40). 97. 433. 37. 42. 57. 517. 31. 42 (40). 88. 632. 51. 767. 891. 902. 33,008. 90. 189. 90. 201. 8 (40). 9. 32. 64. 72. 94. 425. 534. 46. 649 (40). 853. 64. 88. 34,033. 118. 87 (50). 226 (40). 316. 70 (40). 474. 81. 509. 22. 39 (2000). 603. 727. 42. 807. 18. 22. 73. 922. 35,028. 32. 127. 242. 75. 333. 57. 403. 16. 48. 676. 691. 753. 65. 86. 808. 56. 902. 44. 36,018. 27. 61. 83. 101. 24

(40). 47. 64. 71. 245. 81. 420. 37. 58. 85 (40). 537. 686. 93. 817 (60). 949. 37,042. 45. 73. 143. 210. 90. 92. 404. 11. 53 (50). 54. 88. 92. 509. 19. 28. 59. 62. 860 (40). 86. 956. 78. 80 (40). 38,052. 203. 307. 24. 35. 72. 502. 9 (40). 42. 52. 96. 622. 716. 30 (4000). 71 (50). 82. 830. 904. 35. 55. 81. 39,121. 74. 301 (60). 408. 55. 68. 74. 76. 538. 84. 612. 19. 40. 781. 800. 6. 15. 62. 68. 70. 941. 72.

40,033. 66. 88. 135. 282. 359. 400. 59 (50). 66. 97 (50). 576. 612. 50. 60. 93. 701. 39. 59. 68. 71. 814. 43. 67. 68. 941. 56. 41,050. 84. 193. 215. 38 (100). 399. 403. 20. 47. 72. 83. 517. 99. 654. 80. 729 (40). 51. 829. 56. 931. 32. 47. 42,052. 213. 85. 374. 446. 62. 74. 77. 84. 517. 27. 82 (40). 88. 622. 42. 59. 83. 736. 833. 68. 43,014. 16. 67. 109. 384. 456. 544. 685. 710. 853. 70. 925. 44,072. 208. 45. 51. 93 (40). 301. 410 (40). 39. 47. 76. 590 (50). 628 (40). 46. 705. 988. 45,053. 318. 413. 40. 42. 84. 99. 574. 713. 804. 6. 58. 75. 922. 57. 77. 46,015. 16. 125. 27. 350. 448. 72. 557. 659. 716. 28. 48. 51. 89. 871. 77. 82 (40). 98. 47,008. 177. 96. 241. 58. 315. 17. 41. 404 (40). 612. 15. 781. 904. 54. 48,047. 79 (50). 83. 99. 155. 239. 62 (40). 73. 313. 45. 48. 51 (40). 405. 15. 16. 18. 33. 44. 83 (40). 556. 67. 80. 663. 753. 57. 82 (50). 802. 68. 99. 962. 49,028. 67. 72. 124. 31. 320. 41. 448. 515. 32. 606. 9 (40). 14. 65. 87 (50). 743. 60. 91. 805. 9. 23. 925.

50,004. 285. 335. 498. 580. 83. 610. 702. 35. 72. 97. 836. 97. 994. 97. 51,098. 114. 20. 23. 78. 92. 97. 208. 63. 64. 336. 86. 402 (40). 22. 532. 73 (40). 722. 40. 806. 32. 72. 923 (80). 51. 85. 52,192. 207. 23 (50). 541 (40). 84. 605. 923. 53,021. 63. 69. 82. 162. 78. 244. 62. 86. 337 (40). 74. 510. 614. 23. 703. 14. 65. 829. 41. 84 (40). 934. 54,008. 56. 68. 107. 17. 24. 225. 58. 63. 90. 339. 411. 51. 535. 38. 99. 645. 48. 701. 93. 873. 82. 88. 919. 74. 55,043. 119. 69. 228. 42. 81. 314. 49. 55. 73. 478. 640. 92. 850. 93. 902. 52 (40). 61. 86 (40). 56,012. 36. 191. 340. 53 (50). 90. 431. 64. 584 (40). 626. 94. 720 (100). 31. 33. 38. 45. 91. 965. 98. 57,003. 62. 71. 78. 99. 199. 301 (40). 7. 27. 31. 37. 67 (40). 420 (40). 44. 69. 91. 92. 93. 563. 85. 86. 670. 83. 87. 838. 88. 58,002. 8. 160. 92 (50). 203. 62 (40). 81. 307. 30. 91. 418. 38. 500. 5. 6 (40). 55. 79. 631. 71. 78. 766. 810. 24. 53. 998. 59,056. 69. 77. 150. 210. 74. 76. 303. 37. 46. 85. 481 (40). 508. 55. 63. 67. 604. 41. 86. 701. 39. 863. 66.

60,009. 24 (40). 52. 69. 135. 51. 56. 59. 88. 295. 455. 525. 26. 38. 54. 67. 727. 41. 46. 806. 7. 14. 31. 955 (40). 61,032. 57. 128. 33. 67. 250. 73. 90. 327. 77. 489. 658. 752. 71. 81. 86. 819. 86. 905. 21 (40). 37. 74. 62,006. 45. 105. 6. 379. 490. 562. 84. 614. 33. 771. 851. 59. 67. 905. 63,012. 92. 95. 106. 28. 83. 251. 306. 16. 58. 70. 75. 415. 90. 562. 74 (40). 79. 96. 679. 765. 848 (600). 908 (60). 57. 64,011. 44. 115. 49. 54 (40). 78. 90. 405. 53. 503 (40). 51. 73. 649. 700. 75. 922. 30. 71. 91. 65,073. 79. 101. 221. 37. 73. 340. 91. 523. 35. 94. 714. 63. 81. 821. 52. 73. 907. 39. 56. 62 (40). 66,038. 84. 95. 109. 15. 62. 87. 201. 21. 83. 93. 374. 420 (40). 502. 16. 60. 613 (40). 713. 17. 21. 61. 62. 822. 917. 48. 71. 78 (40). 67,004. 17. 34. 74. 214. 93. 309. 48. 75. 84. 433. 92. 509. 625. 55. 709. 43. 91. 815 (40). 73. 948 (50). 68,043. 134. 62. 210. 48. 90. 401 (50). 67. 575 (40). 628. 56. 77. 760. 807. 10. 924 (60). 54. 62. 69,063. 538. 64. 77. 606 (40). 38. 48. 85. 87. 806 (40). 10. 927. 37.

70,029 (40). 44. 61. 91. 128. 46. 68. 94. 266. 404. 94. 577. 91. 702. 48. 65. 836. 62. 994 (40). 97. 71,033. 93 (40). 227. 41. 59. 75. 306. 61 (100). 505 (60). 34. 66. 67 (40). 737. 87. 826. 28. 61. 65 (50). 979. 72,003. 67. 131. 207. 41. 324. 49. 405. 14. 17. 50. 69. 99. 508. 12. 601. 726. 51. 97. 810. 73,040. 118. 58. 75. 202. 20. 52. 58. 308. 19. 42. 44. 412. 35. 46. 64. 558. 70. 790. 871. 74,011. 32. 94. 115. 16. 74. 240. 43. 52. 60. 83. 328. 33. 42. 91 (50). 424. 540. 91. 658. 85. 924. 53. 89. 75,001. 25. 39. 88 (60). 239. 323. 82 (40). 92. 484. 526. 76. 656. 70. 716. 62. 837 (40). 38. 901. 10. 77. 86. 76,024. 61 (50). 67. 113. 57 (50). 98. 209. 90. 382. 406. 13. 54. 58. 81. 642. 55. 771. 78. 79 (40). 873. 912 (100). 16. 81. 77,043. 106. 71. 82. 90. 214. 384. 613. 744. 93. 95. 831. 78,016. 136. 44. 74. 76. 92. 96. 391. 416. 74. 543. 58. 75. 610. 46. 52. 69. 74. 837. 922. 42. 43. 46 (80). 79,009 (40). 19. 85. 149. 83. 85. 88. 97. 215. 336. 438. 527. 28. 93. 631. 704. 32. 875 (50). 911.

80,024 (40). 72. 74. 136. 96. 230. 76. 331. 40. 67. 83. 430. 587. 618. 26. 53 (200). 712. 36. 56. 818. 96. 949. 75 (40). 78. 95. 81,023. 55. 138. 212. 19 (40). 30 (40). 48. 321. 29. 86. 87. 90. 404. 10. 13. 53 (40). 597. 607 (600). 9. 713 (50). 30. 41. 73. 807. 71. 906. 88. 82,021. 30. 92. 173. 80. 99. 228 (40). 445. 538. 680. 92. 738. 821. 917 (40). 38. 39. 76. 82. 83,003. 126. 42. 44. 53. 93. 301 (40). 87. 456. 542. 46. 88. 739. 77. 94. 804. 84,011. 22. 25. 27. 102. 25. 338. 414. 30. 51 (40). 61 (40). 699 (50). 750. 937. 85,005. 152. 74. 222. 46. 336. 99. 403. 61. 507. 49. 73. 88 (50). 608 (60). 39. 52. 716. 970. 86,043. 63 (40). 90 (40). 142. 56. 63. 209 (80). 383. 84. 409. 62. 509 (40). 56. 680. 88. 767. 79. 800. 935. 54. 87,018. 47 (60). 67. 107. 11. 35. 230. 310. 47. 452. 581. 784. 871. 948. 90. 93. 88,037. 53. 60. 90. 131. 45 (40). 224. 320. 69. 418. 78. 519. 22. 28. 30. 89. 92. 619. 33. 49. 714. 29. 87 (50). 92. 800 (50). 36. 83. 980. 89,040. 44. 49. 71. 238. 82. 304. 8 (40). 18. 99. 414 (40). 54. 501. 53. 58. 72 (40). 628 (50). 68. 728. 48. 92. 835. 953. 71 (50). 86.

90,033. 110. 16. 67. 74. 226 (80). 50. 86. 97. 301. 2. 9. 44. 64. 92. 442. 86. 99. 550. 687 (60). 784. 808. 38. 69. 939. 91,007. 123. 203. 43. 78. 308 (40). 57. 71. 402. 568. 82. 87. 610. 19. 42. 73. 706. 14. 26. 41. 92,033. 135. 261. 301. 8. 18. 455. 520. 92. 668. 767. 81. 93. 818. 27. 908. 18. 42. 47. 93,080. 173. 202. 97. 355. 431. 70. 78. 653. 55. 708 (60). 34 (60). 847. 75. 92. 94,004. 119. 96. 209 (40). 22. 76. 98. 315. 64. 94. 478. 83. 522. 24. 32. 43. 54. 621. 23. 745. 47 (40). 86. 807 (50). 47. 78. 79. 85. 92. 980.

Italien.

Florenz, 3. Aug. [Die Verhandlungen mit Oesterreich] gehen trotz Frankreichs vermittelnder Bemühungen nicht nach Wunsch von Statten, weil man österreichischerseits wieder den alten schroffen und verletzenden Stolz gegen Italien hervorkehrt. Die italienische Regierung hatte ihre Waffenstillstands-Bedingungen so gemäßigt formulirt, daß man ihr im Lande einen großen Vorwurf daraus gemacht. Die tyroler Frage wurde nicht berührt, und Frankreich, das gerade in Betreff dieses Punktes hier auf Nachgiebigkeit gedrungen, fand jede Bedingung durchaus angemessen und für Oesterreich annehmbar. Daß Italien während der Waffenruhe die in Südtyrol genommenen Positionen behaupte, gab Oesterreich zu; es schien selbstverständlich, daß für den eigentlichen Waffenstillstand dieselbe Bedingung gelten werde. Aber man täuschte sich. Oesterreich verlangt, daß während des Waffenstillstandes alle nicht zu Venetien gehörenden Gebietstheile von den italienischen Truppen geräumt werden, und diese Forderung ist es, welche den Abschluß des Waffenstillstandes verhindert. Die Regierung könnte solche Bedingung nicht ohne ernstliche Gefahr annehmen, denn sie müßte dann auch die Freiwilligen aus dem zwar kleinen, aber theuer erkauften Landstriche zurückziehen, den sie jetzt inne haben.

[Persano's Vertheidigungsschrift.] Einen schlechten Eindruck macht es hier, daß die Regierung Persano's Vertheidigungsschrift nicht veröffentlichen will, weil er gar zu sehr gegen seine Unter-Befehlshaber, die Offiziere und die Marine-Verwaltung losziehe; sie legt dadurch die Vermuthung nahe, daß ein Theil dieser Anschuldigungen begründet sei. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 6. Aug. [Die preußische Thronrede] hat manche Blätter in sofern nicht befriedigt, als man erwartet hatte, sie würde über die zukünftigen Plane Aufschluß geben; dann fiel es auch auf, daß der König kein Wort von der Vermittlung Frankreichs sagt und selbst nicht einmal seines Verbündeten, des Königs Victor Emanuel, erwähnt. Besonders wurde auch die Stelle bemerkt, wo von den Früchten die Rede ist, welche die blutige Saat bringen soll, und gewisse Leute wollen daraus auf weitere Schritte schließen, welche Preußen zu Gunsten der Einheit Deutschlands zu thun gedenkt, was hier natürlich nicht gefällt. Selbst die Journale, welche bisher offen Partei für Preußen nahmen, rümpfen die Nase, und das „Avenir National“ meint, die französische Regierung müsse Maßregeln ergreifen, welche ihre Verantwortlichkeit ihr auferlegten. Die „Opinion Nationale“ will sich ein Preußen von 28 Millionen schon gefallen lassen, aber sie spricht sich dagegen aus, daß Preußen auch Süddeutschland nehme; wenn es dies thue, so müsse Frankreich den Rhein und Belgien fordern. Nur die „Patrie“ drückt ihre volle Zufriedenheit mit der Thronrede aus. Was die Lage der Dinge selbst anbelangt, so ist dieselbe immer — und die Thronrede beweist dies auch durch ihr Stillschweigen über viele Punkte — eine äußerst erregte. Abgesehen von den Schwierigkeiten, die sich in gewisser Hinsicht erheben können, sind Oesterreich und Italien noch nicht einmal über die Waffenstillstands-Bedingungen einig. Oesterreich will nämlich auf keinen Waffenstillstand eingehen, wenn die Italiener sich nicht vorher aus Tyrol zurückziehen. Es könnte daher auf dieser Seite wieder leicht zu Feindseligkeiten kommen. (K. Z.)

Belgien.

Brüssel, 6. August. [Der König-Großherzog von Luxemburg] hat, wie die „Independance“ meldet, den Eintritt dieses Herzogsthums in den norddeutschen Bund abgelehnt, da der König-Großherzog es vorziehe, dem Lande eine unabhängige Regierung zu geben, zumal die Stadt Luxemburg aufgehört habe, Bundesfestung zu sein.

Spanien.

Madrid, 4. August. [Clericale Hilfe.] Das Ministerium hat ein Circular an den Clerus erlassen, worin es die Geistlichen auffordert, dem Geldmangel des Staatsschatzes durch Verzichtleistung auf einen Theil ihres Gehaltes zu Hilfe zu kommen.

[Ein verspäteter Bundestagsgesandter.] Man liest in der „Epoca“: „Der Marquis von Remisa, Repräsentant Spaniens beim deutschen Bunde, hat sich nach St. Ildefonso begeben, um die Befehle der Königin zu empfangen. Er gedenkt sich später nach Augsburg zu begeben, wohin sich, nach der Besetzung Frankfurts, der deutsche Bund geflüchtet hat.“

Breslau, 9. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Lehmdamm Nr. 13 2 Frauen- und 2 Mannshemden, sowie ein Paar leinene Unterbeinkleider.

Verloren wurden: zwei chirurgische Instrumente (Knochenschneide- und Haltezangen) und einen Knabenmantel von braunem Tuch.

Angekommen; Se. Durchlaucht Herzog v. Dino aus Güntersdorf. Gregorovius, Major, vom Kriegsschauplatz. (Prov.-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter
Breslau, 8. Aug. 10 U. Ab.	331,13	+15,7	SW. 0.	Trübe.
9. Aug. 6 U. Mrg.	330,33	+13,6	O. 0.	Trübe.

Breslau, 9 Aug. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 10 Z. U.-P. — F. 5 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Berlin, 9. August. Ein in der „Volkszeitung“ veröffentlichter Aufruf des Ausschusses des Nationalvereins vom 7. August sagt: Wir betrachten es als selbstverständlich, daß der Eintritt in den neuen Bundesstaat Jedem offengehalten bleibt. In der Hand Baiern's, Württemberg's, Baden's und Hessen-Darmstadt's liegt es, durch Beschleunigung der zum Eintritt erforderlichen Schritte dem Rechte der Nation auf die durch die Reichsverfassung von 1849 verbürgte Staatsgemeinschaft zur Verwirklichung zu verhelfen. (Wolff's T. B.)

Paris, 8. August. Der „Abend-Moniteur“ sagt: Die Schwierigkeiten bei dem Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Oesterreich und Italien beruhen auf der Frage, ob der Waffenstillstand auf Basis des militärischen Uti possidetis abgeschlossen werden soll, oder ob man eine Demarkationslinie annehmen wird, welche aus der von Oesterreich bewilligten Gebietsabtretung resultirt.

Nach einem Telegramm der „Patrie“ aus Florenz ging daselbst das Gerücht von einem Arrangement, welches in einer Verlängerung der Waffenruhe bestehen, und bei welchem das Uti possidetis also provisorisch aufrecht erhalten werden sollte.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. Aug., Nachmittags 3 Uhr. Die 3% Rente eröffnete zu 68, 75, und wich bei matterer Stimmung auf Notiz. — Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 67½. Italien. 5proc. Rente 51, 20. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 352, 50. Credit-Mob.-Aktien 635, 00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 382, 50. Oesterreichische Anleihe von 1865 280, 00.

London, 8. August, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank sind heute 133,000 Pfd. St. geflossen. Wetter veränderlich. — Schluß-Course: Consols 87⅝. 1proc. Spanier 31½. Sardinier —. Mexicaner 16⅛. 5proc. Russen 88. Neue Russen 88½. Silber 60½. Türk. Anleihe 1865 26½. 6procentige Verein. Staaten-Anl. pr. 1828 68½.

(Ueber Brüssel gekommen.)

Wien, 7. August. [Abend-Börse.] Gänzlich geschäftslos. Course nom. Credit-Actien 143, 50. Nordbahn 162, 80. 1860er Loose 75, 40. 1864er Loose 65, 30. Oesterr. Französische Staatsbahn 184, 60. Galizier —, —.

Hamburg, 8. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds matt, beschränkteres Geschäft. Valuten schwächer. — Schluß-Course: National-Anleihe 49. Oesterr. Credit-Actien 54¾. Oesterr. 1860er Loose 57½. Mexicaner —. Vereinsbank 107¾. Nordd. Bank 117. Rheinische 118½. Nordbahn 69. Finnländische Anleihe 80½ Br. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 79¼. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 76¾. 6pCt. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 66. Disconto 3 pCt.

Hamburg, 8. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Pr. Aug.-Sept. 5400 Pfd. netto 122 Bancothaler Br., 121 Gld., pr. Septbr.-October 120 Br., 119 Gld. Roggen loco fest, weniger lebhaft, ab auswärts sehr fest, fehlend; auf Termine fest. Pr. Aug.-Sept. 5000 Pfd. Brutto 75 Br., 74½ Gld., pr. Sept.-Octbr. 76 Br. u. Gld. Oel ruhig, pr. August 26 Br., pr. Octbr. 26½. Kaffee 4000 Sack Laguayra zu 7⅞ bis 8¾, 8000 Sack Santos zu 6½ verkauft. Im Allgemeinen ruhig. Zink ruhig, matt, loco 13¼ Mk gefordert. — Veränderlich, windig.

Liverpool, 7. August, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Middling amerikanische 13¾, middling Orleans 14¼, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah 9—8¾, good middling Dhollerah 8¾, New Bengal 7⅛, fair new Dhollerah 10½.

London, 8. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, in fremdem beschränktes Geschäft. Frühjahrsgetreide unverändert. In Hafer große Zufuhren. — Wetter veränderlich.

Amsterdam, 8. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Getreidemarkt fest, aber stille. Roggen auf Termine unverändert. Raps pr. October 70. Rüböl pr. October 40½.

[Verloosung.] Augsburger 7 Fl.-Loose. Serienziehung vom 1. Aug. 1866. Serie 652. 644. 1785. 1814. 1892. 1426. 1719. 2091.

Oesterreichische Staatsbahn-Prioritäten. Am 3. August wurden folgende 2157 St. zur Einlösung vom 1. September ab, mit 500 Fr. per Stück gezogen:

1. Emission. 857 St. Nr. 9201 a 9300. 16,544 a 16,600. 68,801 a 68,900. 76,301 a 76,400. 113,801 a 113,900. 220,201 a 220,300. 246,801 a 246,900. 253,001 a 253,100 und 294,501 a 294,600.
2. Emission. 182 St. Nr. 316,501 a 316,600 und 347,519 a 347,600.
3. Emission. 286 St. Nr. 356,715 a 366,800. 389,401 a 389,500 und 443,101 a 443,200.
4. Emission. 286 St. Nr. 477,801 a 477,900. 521,501 a 521,600 und 559,616 a 559,700.
5. Emission. 114 St. Nr. 594,231 a 594,244 und 596,901 a 597,000.
6. Emission. 215 St. Nr. 614,701 a 614,800. 622,501 a 622,600 und 637,531 a 637,545.
7. Emission. 217 St. Nr. 682,611 a 682,627. 684,701 a 684,800 und 749,801 a 749,900.

Manchester, 7. August. In Folge von Geldmangel und schlechterer indischer Berichte stellten sich die Preise niedriger; 20er Mule, gute Mittelqualität, 16 D. per Pfd., 30er Water, bestes Gespinnst, 21 D., 40er Mayoll 18 D., 40er Mule, beste Qualität, 22 D., 60er Mule 25 D. Shirting prima Calvert 168 D. per Stück. (B. B.-Z.)

Berliner Börse vom 8. August 1866.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	98 B.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅛ bz.
dito 1850, 52	4	91 bz.
dito 1853	4	91 bz.
dito 1854	4½	98¼ bz.
dito 1855	4½	98¼ bz.
dito 1856	4½	98¼ bz.
dito 1857	4½	98¼ bz.
dito 1858	4½	98¼ bz.
dito 1864	4½	98¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	121 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102½ B.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	83 bz.
Pfandbriefe. Pommersche	3½	83 bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	90½ bz
Pfandbriefe. dito neue	4	— — —
Pfandbriefe. Schlesische	3½	88½ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	92¾ G.
Rentenbriefe. Pommersche	4	92¾ G.
Rentenbriefe. Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	92¾ bz.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	95½ G
Rentenbriefe. Sächsische	4	93¼ B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	93 G.

Louisd'or 110½ bz. Oest. Bk. 79¾ bz. Goldkr. 9. 8½ G. Poln. Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	46½ G.
dito Nat.-Anl.	5	50 bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	58¼ bz.
dito dito 64	—	34½ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	54½ B.
dito Eisenb.-L.	—	57 bz. u. G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52 à 51¾ bz
Russ. Engl. Anl. 1862	5	88½ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	90 G.
dito Poln-Sch.-Obl.	4	63 G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60¼ à ¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ B.
dito à 300	5	90 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 B.
Amerikan. St.-Anl.	6	73¼ à ⅛ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	98 G.
dito II.	4½	98 etw. bz. u. B.
dito IV.	4½	95½ B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78¼ bz.
Cöln-Minden	4½	100 G.
dito II.	5	103¾ B.
dito	4	99 G.
dito III.	4	86 bz.
dito	4½	95½ B.
dito IV.	4	85¾ bz.
dito V.	4	84 bz. u. B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83¾ G.
dito III. Em.	4½	91¼ B.
Gal. Ludwigsb.	5	78 B
Niederschl.-Märk.	4	92¾ B.
dito conv.	4	92¾ B.
dito III.	4	92½ G.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	81⅛ bz.
dito C.	4	90 G.
dito D.	4	90 G.
dito E.	3½	81 bz.
dito F.	4½	95½ bz.
Oest.-Franz.	3	240 bz. u. G.
Oest. südl. St.-B.	3	218 bz. u. B.
Rhein v. St. gar.	4½	— ¼ —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	96 G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1864	1865	Zf.	
Aachen-Mastrich	—	—	4	33½ bz.
Amsterd.-Rottd.	6 19/20	—	4	107½ bz.
Berg.-Märkische	7½	9	4	150 à 149 bz.
Berlin-Anhalt	11⅝	13	4	210 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	78 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	100½ bz.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	158 B
Berl.-Potsd.-Mgd	16	16	4	207 bz.
Berlin-Stettin	7⅚	—	4	127 bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	57 bz. u. G.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	138½ bz.
Cöln-Minden	15⅝	—	3½	151 bz.
Cosel-Oderberg	¾	2¼	4	54 bz. u. B.
dito St.-Prior.	—	—	4½	— — —
dito dito	—	—	5	87 bz.
Galiz. Ludwigsb.	9	—	5	75 bz.
Ludwigsh. Bexb.	9⅕	10	4	148 B.
Magd.-Halberst.	25	15	4	205 etw. bz. u. B.
Magdb.-Leipzig.	18¾	—	4	270 B.
Mainz-Ludwigsh	7½	—	4	129 bz.
Mecklenburger	3½	3	4	70½ à 70 bz.
Neisse-Brieger	4⅜	5 5/12	4	99 bz.
Niedrschl. Märk.	4	4	4	92⅞ G.
Niedrschl. Zwgb.	4 1/12	3⅜	4	70½ bz.
Nord. Fr.-Wilh.	3 11/15	—	4	70 à 69½ bz. u. B.
Oberschles. A.	10	11⅔	3½	166¼ à 165 bz.
dito B.	10	11⅔	3½	150 bz.
dito C.	10	11⅔	3½	166¼ à 165 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	96 bz.
Oest. südl. St.-B.	8	7⅕	5	102¼ à 102 bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	77¼ B.
Rheinische	6¼	—	4	119¼ à 118¾ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29½ bz.
Stargard-Posen	3½	—	3½	94 bz.
Thüringer	8	8⅜	4	133 bz.
Warschau-Wien	7 11/12	—	5	60½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1864	1865	Zf.	
Berl. Kassen-V.	7 1/10	8¼	4	142 G.
Braunschw. B.	—	—	4	83 G.
Bremer Bank	7 3/10	6½	4	114½ G.
Danziger Bank	7½	7 3/10	4	108 B.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	99 B.
Geraer Bank	8	7⅝	4	106 G.
Gothaer „	7	7½	4	99 B.
Hannoversche B.	5⅔	4	4	85½ bz. u. G.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	115⅞ G.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	108 G.
Königsberger B.	6¾	6½	4	105 G.
Luxemburger B.	4	6	4	83 G.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	96 G.
Posener Bank	7	6⅓	4	100 bz.
Preuss. Bank.-A.	10 13/20	10 14/15	4½	152 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	65 etw. bz.
Weimar „	7	6½	4	98½ B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	108 etw. bz.
Coburg Credb. A.	8	8¼	4	94 G.
Darmstädter „	6	6½	4	82½ bz.
Dessauer „	—	—	—	2½ B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	—	4	98 bz.
Genfer Credb.-A.	—	½	4	32⅝ mehr bz.
Leipziger „	4	—	4	83 bz. u. G.
Meininger „	7¼	—	4	95¼ bz. u. G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 Klg. bz.
Oesterr. Credb. A.	5	—	5	55¾ a ¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6½	7⅓	4	109¾ G.
Minerva	—	1	5	34½ B.
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5½	5	97¾ bz.

Breslau, 9. August. Wind: West. Wetter: trübe. Thermometer Früh 15 Grad Wärme. Am heutigen Markte war im Allgemeinen matte Stimmung vorherrschend und wurden insbesondere die vermehrten Angebote neuer Waare billiger erlassen.

Weizen wurde bei ruhiger Kauflust pr. 85 Pfd. schlesischer weißer 68—86 Sgr., gelber alter 68—82 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, gelber neuer 70—75 Sgr., ausgewachsener und blauer 60—65 Sgr. — Roggen matter und in neuer Waare billiger käuflich, pr. 84 Pfd. 55 bis —57 Sgr., feinste Sorte 58 Sgr. bezahlt. — Gerste wenig angeboten, pr. 74 Pfd. weiße 44—45 Sgr., helle 41—43 Sgr., gelbe 39—41 Sgr., ausgewachsene 36—38 Sgr. — Hafer wurde insbesondere in neuer Waare billiger erlassen, pr. 50 Pfund 27—30—32 Sgr., feinster 33 Sgr. bezahlt. — Koch-Erbsen ruhiger. — Wicken ohne Handel. — Oelsaaten schwach behauptet. — Lupinen ohne Handel. — Schlesische Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 115—125 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaglein ohne Handel. — Rapskuchen gefragter, 42—44 Sgr. pr. Ctr.

[Breslauer Börse vom 9. August.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 74—73⅝. Oesterr. Banknoten 79½ bis ⅝ bez. Schles. Rentenbriefe 93⅜—¼ bez. u. Br. Schles. Pfandbriefe 88⅞ bis ⅜—¾ bez. Oesterr. Nationanl. 50 Br. Freiburger 136⅛ bez. Neisse-Brieger 100 Br. Oberschles. Litt. A. u C. 164 bez. u. Br. Wilhelmsbahn 53—52½ bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 76¾ Br. Oesterr. Creditbank-Actien 55⅛ Gld. Schles. Bank-Verein 110 Br. 1860er Loose 58¾ bez. u. Br. Amerikaner 73¼ bez. u. Br. Warschau-Wiener 60—59⅞ bez. Minerva 34¼ Br.

Breslau, 9. August. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	81—85	75	66—70	Roggen, neuer	56—57	55	53—54
do. gelber	78—82	75	66—70	Gerste	44—45	42	40—41
do. erwachsener	—	—	—	Hafer	31—33	30	27—29
Roggen, alter	57—58	56	—	Erbsen	62—65	57	52—55

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	206	196	186	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	190	180	172	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles — Thlr. Br., — Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem schweren Leiden unsere innigst und heißgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Frau **Olga Frankenstein, geb. Oesterreicher**, in dem blühenden Alter von 21 Jahren. Zu der Silberhochzeit ihrer Eltern hierher geeilt, wurde dies edle Wesen ein trauriges Opfer des Todes. Nur wer ihr wahrhaft tief inniges Gemüth kannte, wird unseren unermeßliche Schmerz zu würdigen wissen. [1653]

Landeshut und Breslau, den 8. August 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Jacques Frankenstein, als Gatte.
Elise Frankenstein, als Tochter.
S. Oesterreicher, als Vater.
Eva Oesterreicher, geborene **Wechselmann** als Mutter.
Julius und **Paul Oesterreicher**, als Brüder.

Trauerhaus den 9. August Neue Taschenstraße Nr. 29, Nachmittags 5 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.